



Hardthöhen- KURIER

DAS MAGAZIN FÜR SOLDATEN UND WEHRTECHNIK



HHK

w w w . h a r d t h o e h e n k u r i e r . d e

AFCEA 2022

Für gemeinsame Lösungen

MATERNA
Information & Communications



*Materna im Gespräch
mit dem Kdo CIR und der BWI*

SONDERAUSGABE
zur AFCEA-Fachausstellung 2022



AFCEA Bonn e.V.

35. AFCEA Fachausstellung – 11./12. Mai 2022

Sicherheit für die Verteidigung der Zukunft



FUJITSU

Spannend, informativ und inspirierend – das sind die Begriffe, die uns in den Sinn kommen, wenn wir die diesjährige AFCEA Revue passieren lassen. Wir danken allen BesucherInnen und KollegInnen für die bereichernden Gespräche an unserem Stand.

Neben neuen Kontakten sind daraus vor allem zahlreiche Ideen und Ansätze für weitere konkrete Einsatzszenarien unserer Lösungen entstanden. Selten war Ihr Nutzen so aktuell und nötig wie in der momentanen Situation. Diese neuen Perspektiven möchten wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten:

Besonders der Digital Annealer, unsere Lösung für quanteninspirierte Optimierungsservices, hat viele Besucher begeistert. Mit dem Annealer können Sie beispielsweise die Anzahl und die Positionen von Funkmasten im Gelände berechnen, um die optimale Abdeckung zu finden. Unsere Kollegin Anne-Marie Tumescheit hatte in Ihrem Vortrag auf der AFCEA noch weitere Möglichkeiten und Grenzen dieser Technologie beschrieben.

Freuen Sie sich daher auf weiteren Input bezüglich des Digital Annealers auf unseren Kanälen und auch hier im Hardthöhenkurier.

Wenn Sie noch Anregungen oder Fragen dazu oder hinsichtlich anderer Themen haben sollten, melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns, unsere Lösungen auch auf Ihre Bedürfnisse anpassen und präzisieren zu dürfen.

Wir sehen uns spätestens auf der AFCEA 2023!

Ihr Fujitsu Defence Team



<https://www.fujitsu.com/de/verteidigung>

Rekordbeteiligung: Die 35. AFCEA Fachausstellung setzt neue Maßstäbe

Interview mit Brigadegeneral Armin Fleischmann, Vorsitzender AFCEA Bonn e.V.

Sehr geehrter Herr General, mit der Ausstellung des letzten Jahres waren Sie nach zwei Jahren Unterbrechung „wieder da!“ Und nun, 2022, haben Sie noch einen draufgesetzt ...

Ja, ein neuer Rekord! Wir hatten an beiden Tagen insgesamt über 3.700 Besucherinnen und Besucher. Eine deutliche Steigerung gegenüber den letzten Jahren, bei denen wir im Schnitt so zwischen 2.000 und 2.500 Besucher hatten. Wir hatten auch über 200 Aussteller und damit zum ersten Mal auch diese Marke geknackt. Dieses Rekordergebnis macht uns stolz. Riesiger Dank an unser Team, alle Aussteller und Besucher. Das macht uns allen sehr viel Spaß.

Und welche Resonanz haben Sie von den Ausstellern und den Besuchern erhalten?

Ein tolles Feedback aus allen Bereichen. Wir haben dieses Jahr auch neue Formate eingeführt. Als Beispiel nenne ich die beiden Speaker Corner, wo die Firmen mit Kurzvorträgen sich und neue Produkte vorstellen konnten. Das wurde gut angenommen, ist aber noch ausbaufähig. Dann gab es neue Formate unserer Young AFCEANS, die sich jetzt Emerging Leaders AFCEA Bonn e.V. nennen. So kam beispielsweise die Digital Defence Debate im Internet sehr gut an. Dieses Format hatten wir in der Zeit des Bundestagswahlkampfes mit Interviews der Parteien zu ihren Digitalisierungsambitionen ganz vorsichtig begonnen. Das stieß auf überaus positive Resonanz und wir haben uns entschieden, diesen Weg weiterzugehen und auch neue Formate diesbezüglich zu entwickeln und zu erproben. Unsere Emerging Leaders sind da sehr aktiv.

Wie sieht Ihr weiteres Programm für 2022 aus?

Nach der Corona-Phase hoffen wir, dass wir wieder regelmäßig unsere Fachveranstaltungen durchführen können. Ich bin recht zuversichtlich, dass wir wieder unser aktuelles Thema „KI und Innovation“ weitertreiben und für die Digitalisierung in Deutschland eine Hilfe sein können. Die Notwendigkeit der Digitalisierung muss in ganz Deutschland in die Köpfe hinein.

Gibt es schon Planungen für die 36. AFCEA Fachausstellung?

Das Thema für die nächste AFCEA Fachausstellung steht noch nicht fest. Wir überlegen, ob wir „KI und Innovation“ noch ein Jahr fortsetzen. Ich glaube, dass wir in Deutschland einen erheblichen Nachholbedarf für Digitalisierung haben. Da sind diese Themen natürlich weiterhin angesagt. Von daher könnten wir möglicherweise sogar bei diesem Thema bleiben und das durch thematisch geschickte Fachveranstaltungen weiter ausbauen.



Brigadegeneral Armin Fleischmann im Gespräch mit Chefredakteur Burghard Lindhorst

Nächstes Jahr, bei der 36. Fachausstellung am 10./11. Mai 2023, werden wir vielleicht noch ein bisschen größer. Ein paar Firmen, die diesmal nicht dabei sein konnten, haben aufgrund des überaus positiven Feedbacks schon angekündigt, dann auch teilnehmen zu wollen. Mit Sicherheit wird es wieder ein Riesenevent. Wenn das so super angenommen wird wie dieses Mal, bin ich happy!

Sehr geehrter Herr General, vielen Dank für das interessante Gespräch und weiterhin Erfolg für Sie und Ihr ganzes Team!

35. AFCEA Fachausstellung mit neuen Rekorden

Von Jochen Reinhardt, AFCEA Bonn e.V.

Erstmals haben mehr als 200 Aussteller an der AFCEA Fachausstellung teilgenommen. Die IT-Messe für Bundeswehr und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben fand am 11. und 12. Mai statt. „Das ist die größte Fachausstellung, die wir je hatten“, sagte Brigadegeneral Armin Fleischmann, Vorsitzender AFCEA Bonn e.V. Und noch ein Rekord: Mit 3.700 Besucherinnen und Besuchern verzeichnete die Veranstaltungsleitung so viele wie noch nie.

Für die 35. Ausstellung unter dem Motto „(Künstliche) Intelligenz – Chancen für Mensch und Technik“ hatte der Veranstalter die Fläche vergrößert und zusätzlich mit der Innovationsschau BWI innoXperience im historischen Plenargebäude am ersten Ausstellungstag erweitert. Mit der #DigitalDefenseDebate der Emerging Leaders AFCEA Bonn und der Verleihung des AFCEA Studienpreises hatte der gemeinnützige Verein die Veranstaltung auch inhaltlich erweitert.

Hendrik Wüst, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, sprach in seiner Videobotschaft davon, dass die Veranstaltung genau am richtigen Ort sei, da sich NRW zum führenden Standort für KI-Forschung entwickeln soll. Martin Kaloudis, CEO der BWI GmbH, betrachtete in seiner Keynote zur Eröffnung des begleitenden Symposiums Technologien der Künstlichen Intelligenz als „Schlüsseltechno-

logie aller Schlüsseltechnologien“. Jedoch sieht er Deutschland noch nicht in der Lage, KI als Schlüsseltechnologie aller Schlüsseltechnologien zu nutzen. Damit Deutschland und Europa nicht den Anschluss verlieren, müsse man stärker in KI investieren, sie auf breiter Front ausprobieren und marktfähig machen. „Wenn wir nicht sofort beginnen, stärker in KI zu investieren, sie auf breiter Front auszuprobieren und marktfähig zu machen, werden wir unsere Chance auf digitale Souveränität bei der Nutzung von KI verspielen“, so Kaloudis.

Auch der Zukunftsforscher Lars Thomsen, der am zweiten Tag einen Blick auf die technologische Entwicklung der kommenden zehn Jahre warf, bestätigte diese Einschätzung: In Deutschland habe man die fundamentale Rolle der Künstlichen Intelligenz noch nicht verstanden. Persönliche Assistenzsysteme, Logistik, Robotik oder Mobilität werden sich massiv nach Einschätzung von Thomsen massiv verändern und an Bedeutung gewinnen. Vor diesem Hintergrund forderte der AFCEA-Vorsitzende Fleischmann mehr Visionen und mehr Mut.

#DigitalDefenseDebate

Mit der #DigitalDefenseDebate der Emerging Leaders AFCEA Bonn auf der Bühne: Antonia Leonie Schmidt, Emerging Leaders AFCEA Bonn e.V., moderierte das interdisziplinäre Format, in dem Generalleutnant Dr. Ansgar Rieks, Stellvertreter des Inspektors der Luftwaffe, Prof. Dr. Holger H. Mey, Vice President Advanced Concepts bei Airbus Defence and Space GmbH, Dr. Gerhard Schabhüser, Vizepräsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik, und Dr. Simon Vogt, Präsident der Agentur für Innovation in der Cybersicherheit (Cyberagentur), diskutierten, wie sich der Einsatz von Künstlicher Intelligenz entwickeln wird. Das Panel erörterte auch ethische Fragestellungen. In der Umsetzung waren sich alle einig, dass man in der Anwendung noch Nachholbedarf habe.

Zur Eröffnung der 35. AFCEA Fachausstellung konnte Brigadegeneral Armin Fleischmann, Vorsitzender AFCEA Bonn e.V., eine Rekordbeteiligung von über 200 Ausstellern verkünden.






©Karlheinz Krause

Gut besuchtes Symposium: Am ersten Tag sprach Martin Kaloudis über die Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz.

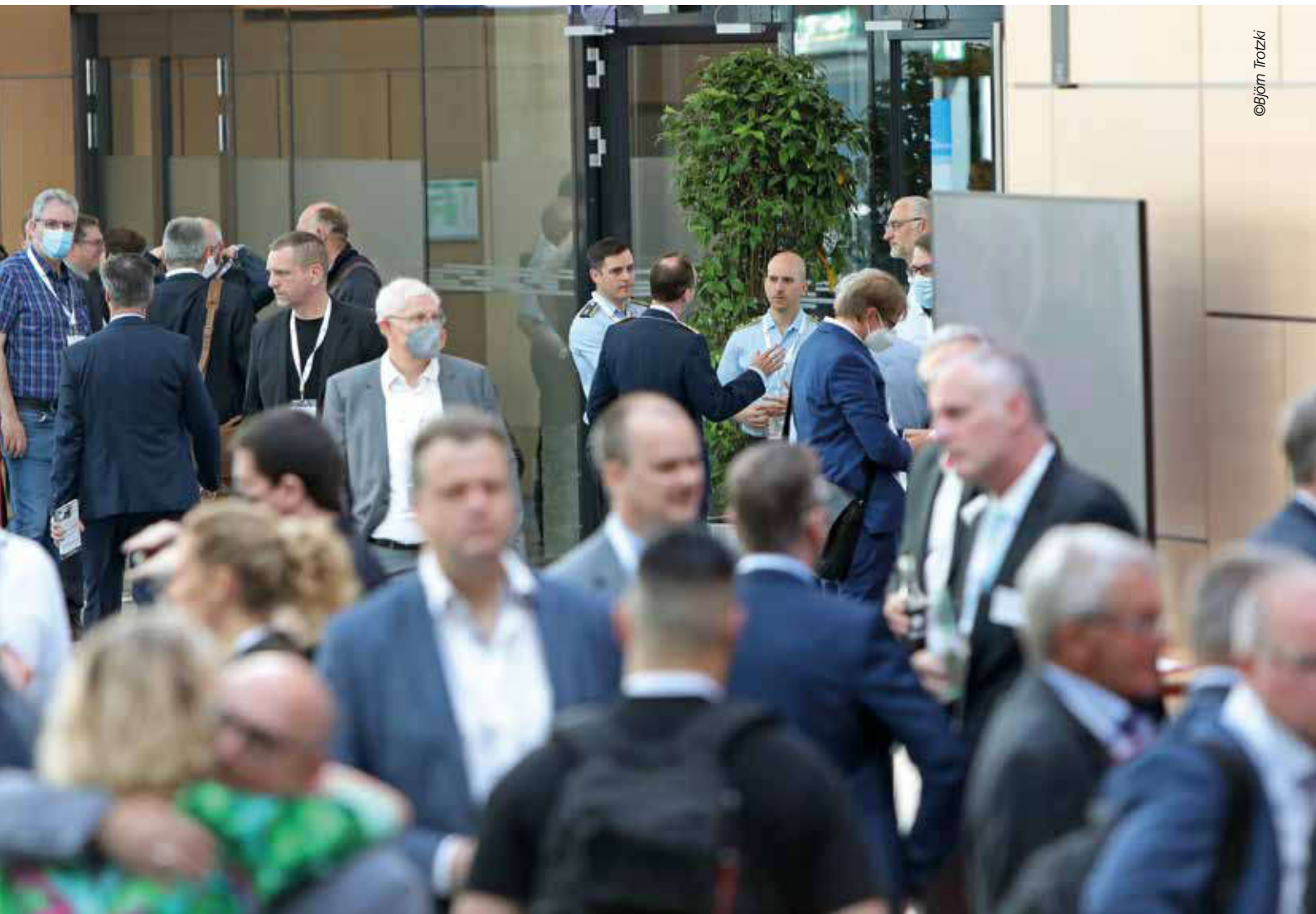
Verleihung des AFCEA Studienpreises

In diesem Jahr wurde im Rahmen der Fachausstellung der AFCEA Studienpreis verliehen. Der Preis ist 2022 mit 20.000 Euro dotiert und war im vergangenen Jahr ausgesetzt. Bewertet wurden insgesamt 19 eingereichte Arbeiten aus sieben Hochschulen. Die beiden Erstplatzierten erhalten jeweils 5.000 Euro. Die Jury zeichnete Markus Krestel von der Universität Bonn für seine Arbeit „Sensor Path Planning for Multi-Emitter Localization using Policy Rollout“ und Helena Balabin von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg für ihre Arbeit „Multimodal Transformers for Biomedical Text and Knowledge Graph Data“ aus. Mit jeweils 3.000 Euro wurden drei Absolventen auf dem 2. Platz ausgezeichnet. Ein 3. Preis wurde mit 1.000 Euro vergeben. 

Über AFCEA Bonn e.V.

AFCEA Bonn e.V. ist ein als gemeinnützig anerkannter Verein und ein neutrales Spezialforum moderner Informations- und Kommunikationstechnologie. Das Anwenderforum für Fernmelde-technik, Computer, Elektronik und Automatisierung (AFCEA) Bonn e.V. umfasst über 1.000 persönliche und mehr als 100 Firmenmitglieder.

Rekordbeteiligung: Über 3.700 Besucherinnen und Besucher kamen zur 35. Fachausstellung.



©Björn Trotzki

Der Cyber- und Informationsraum als Treiber der Digitalisierung der Bundeswehr

Von Generalmajor Dr. Michael Färber, Abteilungsleiter Planung Digitalisierung im Kdo CIR

Ob am Arbeitsplatz oder im privaten Leben: Nichts geht mehr ohne IT und Digitalisierung. Auch in der Bundeswehr sind immer mehr Prozesse ohne entsprechende IT-Unterstützung undenkbar und zunehmend schwer umsetzbar. Zugleich verkürzen sich die Innovationszyklen in der Informationstechnik immer weiter – Neuerungen müssen immer schneller erkannt, bewertet und adaptiert werden. Das stellt auch die Bundeswehr vor erhebliche Herausforderungen.



Vom Organisationsbereich zur Dimension

In einem sicherheits- und gesellschaftspolitisch komplexen und dynamischen Umfeld wurde der Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum (CIR) am 1. April 2017 aufgestellt, um auf die Bedrohungen und die Verwundbarkeit unseres Staates in einer zunehmend vernetzten Welt im CIR als eigenem Operationsraum besser reagieren zu können. Damit wurden erstmals alle relevanten Akteure des CIR unter einem Dach zusammengeführt.

Neben Heer, Luftwaffe, Marine, dem Zentralen Sanitätsdienst und der Streitkräftebasis gab es nunmehr mit dem CIR einen neuen – sechsten – militärischen Organisationsbereich (OrgBer) auf Augenhöhe. In Anbetracht der zu dieser Zeit noch nicht vorhandenen Erfahrungen mit dem CIR als Operationsraum und in Verbindung mit den sicherheitspolitischen Herausforderungen war diese Aufstellung gleichsam „eine Wette auf die Zukunft“. Der neue OrgBer soll perspektivisch auf die Bedrohungen aus dem CIR reagieren können und in diesem neuen Operationsraum handlungsfähig werden und Zukunftsfähigkeit gewährleisten.

Beginnend mit den Überlegungen zur Refokussierung auf Landes- und Bündnisverteidigung hat sich eine neue Systematik mit Blick auf die Betrachtungsweise der Streitkräfte entwickelt. Aufgrund der Notwendigkeit einer operativen Ausrichtung rücken die Dimensionen Land, Luft- und Weltraum, See und CIR immer mehr in den Vordergrund. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass dort im Verbund Aufklärung, Führung, Wirkung und Unterstützung die gesamte „Wertschöpfungskette“ für den Einsatz in der Landes- und Bündnisverteidigung für die Führung von Operationen abgebildet ist.

Cyber- und Informationsraum 2.0

Zu den Aufgaben des Organisationsbereiches gehören das Wirken im CIR, das Sicherstellen des Militärischen Nachrichtenwesens, das Bereitstellen von IT-Services, die Sicherstellung der Informationssicherheit und das Bereitstellen von GeoInfo-Unterstützung sowie das Vorantreiben der Digitalisierung der Bundeswehr und Fähigkeitsentwicklung CIR.

Mit den steigenden Anforderungen an den Organisationsbereich CIR und der sich verschärfenden sicherheitspolitischen Lage war eine strukturelle und prozessuale Anpassung notwendig.



Generalmajor Dr. Färber

© RZ CIR

Die neue Struktur des Cyber- und Informationsraums – das Projekt CIR 2.0 – ist im Wesentlichen charakterisiert durch die Zusammenführung von Bewertungs- und Entscheidungsebenen im Kommando CIR. Damit einher geht der Wegfall der heutigen Zwei-Sterne-Kommandos, dem Kommando Strategische Aufklärung und dem Kommando Informationstechnik der Bundeswehr.

Erstes sichtbares Zeichen des Projektfortschrittes ist die bereits zum 1. August 2021 vollzogene Einnahme einer Arbeitsgliederung des Kommandos CIR. Dadurch sollen wertvolle Erfahrungen bereits vor Einnahme der neuen Struktur gewonnen werden, um so noch notwendige Anpassungen vornehmen zu können.

Mit der neuen Aufbauorganisation erfolgt nun folgerichtig die Zusammenführung und deutliche Fokussierung auf die beiden Schwerpunkte „CIR-Operationen aus einer Hand“ und „Treiber der Digitalisierung für die gesamte Bundeswehr“.

Digitalisierungsplattform

Die Digitalisierungsplattform ist ein enger Schulterschluss all jener, die bereits heute in die Steuerung, Planung, Beschaffung und den Betrieb des IT-Systems der Bundeswehr involviert sind.

Dieser Wirkverbund bezieht alle relevanten Prozesse, Verfahren, Arbeitsweisen und Strukturen in seine Arbeit ein, damit die Bundeswehr ihre erforderliche IT-Unterstützung erhält und dem Nutzer moderne IT-Services effizient, wirtschaftlich und vor allem den kurzen Innovationszyklen der IT folgend zur Verfügung stellen kann. Sie ist damit das erforderliche Fundament für die Zukunft der Bundeswehr im digitalen Zeitalter.

Die Digitalisierungsplattform schafft die Rahmenbedingungen dafür, dass die Bundeswehr ihr IT-System verlässlich steuern und zielgerichtet weiterentwickeln kann. In der Praxis bedeutet dies, dass Bundeswehrangehörige künftig sämtliche IT-Services, die sie für ihre tägliche Arbeit benötigen, zentral zur Verfügung gestellt bekommen. Ob Hardware, Software, Rechenzentrumsleistungen oder Cloud-Services – ganz gleich, um welche technische Infrastruktur es sich handelt, sie wird zum Vorteil der Nutzer und zur Erleichterung der täglichen Arbeit übergreifend gedacht, geplant und beschafft. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Bereitstellung von IT-Services zwar nach einem zentral gesteuerten Regelwerk, aber weiterhin in einer sinnvollen Arbeitsteilung zwischen zentraler und dezentraler Bereitstellung erfolgen muss.

Digitalisierungscluster

Die Projektlandschaft der Bundeswehr besteht aktuell aus mehr als 3.000 Projekten. Bei über 500 dieser Projekte ist der Organisationsbereich CIR selbst Nutzer, bei weiteren mehr als 500 Projekten tritt er – und das ist neu – als zentraler Bedarfsträger für die gesamte Bundeswehr auf.

Viele der letztgenannten Projekte sind bisher als Stove Pipes aufgebaut. Häufig bestehen mehrere Projekte aus Bausteinen, die eigentlich das gleiche

können, aber trotzdem redundant umgesetzt werden. Um diesem Problem entgegenzutreten, gibt es in der Digitalisierungsplattform neun modular und streng serviceorientiert aufgebaute Cluster, die inhaltlich an die NATO C3-Taxonomie angelehnt sind.

Stove Pipe

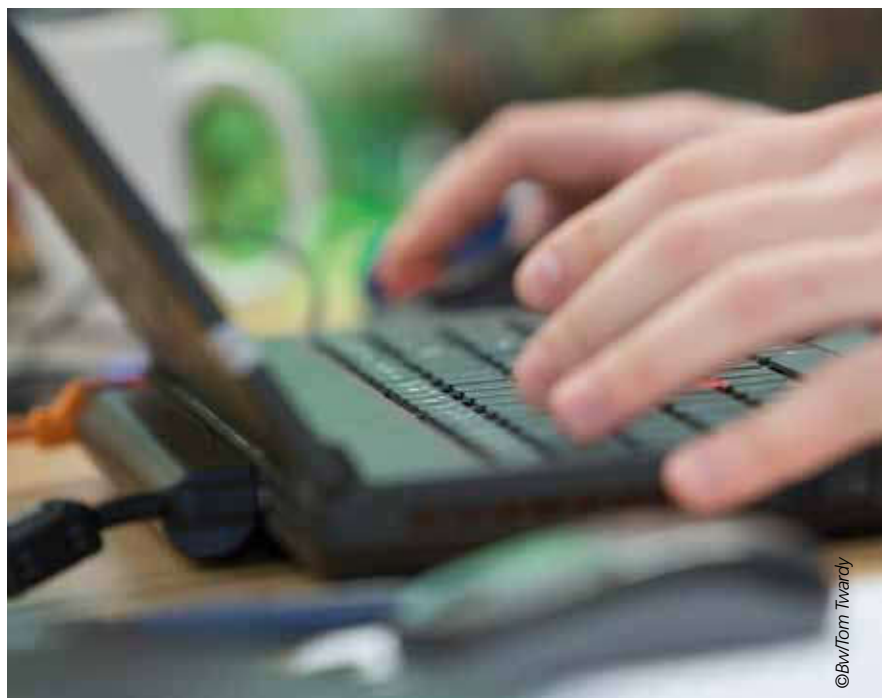
Bezeichnung für ein System, das potenziell Daten und Funktionen mit anderen Systemen austauschen könnte, dies aber nicht tut.

NATO C3-Taxonomie

Die NATO Command, Control, Consultation (C3)-Taxonomie definiert eine durchgängige gemeinsame Sprache zwischen der operativen Ebene inklusive ihrer Prozesse und der diese Ebene unterstützenden IT.

Diese Cluster entwickeln proaktiv „schlüsselfertige“, wiederverwendbare und skalierbare IT-Lösungen. Das bedeutet: Alles, was Bundeswehrangehörige in ihrer täglichen IT-Arbeit benötigen oder in naher Zukunft benötigen werden, wird im Idealfall bereits heute vorgedacht. So stehen die erforderlichen Lösungen, wie zum Beispiel die Hardware, Software und Rechenzentrumsleistungen zeitgerecht bereit und können bei Bedarf quasi „aus einem Regal“ zügig abgerufen werden.

Jedes Cluster deckt ein bestimmtes Themengebiet ab. So verantwortet beispielsweise das Cluster „Infrastructure, Cloud Base, User Equipment“ Themenfelder wie eine stationäre Cloud-Infrastruktur, verlegfähige Rechenzentren sowie Endgeräte in Form von Laptops oder Smartphones. Das Cluster „Collaboration & Digital Administration, Info Management“ wiederum stellt beispielsweise Kollaborati-



Erleichterung der täglichen Arbeit

onswerkzeuge bereit, die den gezielten Austausch von Informationen und die effiziente Zusammenarbeit über die Grenzen von Abteilungen, Organisationsseinheiten und Arbeitsorten hinweg ermöglichen. Die Cluster bündeln ihre Angebote in Clusterprogrammen, die die verfügbaren Leistungen dokumentieren. Jedes Programm umfasst eine Vielzahl inhaltlich verwandter IT-Services, die sich wie eine Art Baukastensystem zusammensetzen. Dabei sind die IT-Lösungen nicht nur standardisiert und wiederverwendbar, auch Integrationsfähigkeit und Interoperabilität werden gewährleistet, sodass sich Neuerungen stets nahtlos in das Gesamtsystem der IT der Bundeswehr einfügen.


Wird ein neues IT-Projekt initiiert, so kann sich dieses aus den modular aufgebauten Clustern flexibel bedienen. Aus den vordefinierten IT-Lösungen suchen sich die Projekte diejenigen heraus, die sie für die Umsetzung ihrer Anforderungen benötigen. Wie aus einem Katalog lassen sich so die erforderlichen Lösungskomponenten schnell auswählen und zuverlässig kombinieren.

Zentrum für Digitalisierung der Bundeswehr

Zum 1. Oktober 2022 werden wir neben dem Kommando CIR auch das Zentrum für Cybersicherheit der Bundeswehr in eine neue Zielstruktur überführen und das neu geschaffene Zentrum Digitalisierung der Bundeswehr und Fähigkeitsentwicklung CIR (ZDigBw) in Dienst stellen.

Die Aufstellung des ZDigBw ist wesentlicher Teil des Projektes CIR 2.0. Mit seinen fast 800 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist es der Kompetenzträger für Digitalisierungsaufgaben der gesamten Bundeswehr und unterstützt das Kommando CIR bei seiner Leitfunktion als Treiber der Digitalisierung. Darüber hinaus verantwortet es die konzeptionelle Weiter- und die Fähigkeitsentwicklung im Rahmen der Dimensionsverantwortung CIR.

Digitalisierung effizient umsetzen

Mit der Aufstellung des ZDigBw haben wir in kurzer Zeit für die Bundeswehr eine wichtige Voraussetzung geschaffen, um die Herausforderungen der Digitalisierung zu bewältigen und die Digitalisierung der Bundeswehr aktiv vorantreiben zu können. Die Digitalisierungsplattform schafft dazu den Rahmen, mit dem es auch in Zukunft möglich sein wird, technologische Innovationen schnell zu adaptieren und effizient umzusetzen. Mit der Digitalisierungsplattform und den Clusterprogrammen schaffen wir eine wirkungsvolle Top-Down-Steuerung, die eine flexible Bedarfsdeckung ermöglicht und ineffizientes Silodenken vermeidet. Anstelle eines Flickenteppichs aus Einzellösungen können wir durch Rückgriff auf ein standardisiertes Baukastensystem die Effizienz und Interoperabilität von Digitalisierungsprojekten erhöhen und die Digitalisierung der Bundeswehr aktiv vorantreiben. 



©BZ CIR



ROHDE & SCHWARZ
Make ideas real



Kontakt:
**Rohde & Schwarz
Cybersecurity GmbH**
Tel.: +49 (0) 30 65 884 - 222
E-Mail:
cybersecurity@rohde-schwarz.com
www.rohde-schwarz.com/cybersecurity

Neues IT-Sicherheitspaket für robuste Notebooks und Tablets

Das IT-Sicherheitsunternehmen Rohde & Schwarz Cybersecurity hat auf der diesjährigen AFCEA Fachausstellung gemeinsam mit roda computer ein neues Sicherheitssystem für robuste Notebooks und Tablets vorgestellt. Es besteht aus robusten Geräten, welche nach den IP-Schutzarten (IP65) sowie MIL-STD-810G und MIL-STD461G zertifiziert sind und über Tempest-

schutz nach dem deutschen Zonenmodell (BSI) oder den internationalen Abstrahlprüfverfahren gemäß SDIP-27 verfügen. Verschlüsselt werden die Geräte mit der vom BSI VS-NfD-zugelassenen Festplattenverschlüsselung R&S@TrustedDisk. Neben den Daten werden auch das komplette Betriebssystem und sogar die temporären Dateien verschlüsselt – die transparente Verschlüsselungsmethode in Echtzeit hält die Produktivität der Geräte jederzeit störungsfrei aufrecht.



Kontakt:
ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH
Ansprechpartner: Alexandra Spann
E-Mail: info@esg.de

ESG – Driving the future of defence & security

Die ESG ist herstellerunabhängiger Systemintegrator und der nationale Technologie- und Innovationspartner für Verteidigung und öffentliche Sicherheit. Wir treiben mit unseren Lösungen und Services die sichere Digitalisierung und Vernetzung in allen Dimensionen voran. Dabei übernehmen wir die Entwicklung, Realisierung, Betreuung und den Betrieb einzelner Plattformen und komplexer Gesamtsysteme: umsetzungsstark, leidenschaftlich, innovativ.

Auf der AFCEA 2022 präsentierten wir einen ganzheitlichen Ansatz für Gefechtsstände der Zukunft. Der Fokus lag dabei auf flexible, anforderungsgerechte Systeme, die die Komplexität des vernetzten Gefechtsfelds abbilden und effiziente, erfolgreiche Führung ermöglichen. Ergänzend dazu zeigten wir Schutzmöglichkeiten durch den Einsatz taktischer Drohnen und unsere logistischen Supportleistungen entlang des Lebenszyklus.



Stellten sich auf der Fachausstellung den Fragen von Chefredakteur Burghard Lindhorst:
Martin Wibbe, CEO Materna Information & Communications SE (li.), und Martin Kaloudis, CEO BWI GmbH.

Partnerschaftliche Lösungen aus Deutschland für Deutschland

Die Fehler der Vergangenheit vermeiden – heute investieren in die Zukunftstechnologie von morgen

Interview mit Martin Wibbe, CEO Materna Information & Communications SE,
und Martin Kaloudis, CEO BWI GmbH

Sehr geehrte Herren, welche Bedeutung hat die AFCEA Fachausstellung für Sie?

Kaloudis: Eine Top-Bedeutung! Sie ist unsere Jahresmesse – ein absolutes Highlight. Sie sehen es an der Größe unseres Standes, und ich habe bei der Eröffnung die Keynote gesprochen. Hier treffen wir alle, mit denen wir zusammenarbeiten: die Nutzerinnen und Nutzer der Bundeswehr aus allen Dimensionen, das BAAINBw und fast alle industriellen Partner, mit denen wir kooperieren. Daher ist es für uns ein super Event und eine große Netzwerkchance.

Und wie sieht das aus für ein privatwirtschaftliches Unternehmen wie Materna?

Wibbe: Es ist ein wichtiges Branchentreffen. Natürlich auch für uns von Materna, da wir einen deutlichen Footprint in der öffentlichen Verwaltung haben mit einem klaren Schwerpunkt bei der äußeren und inneren Sicherheit. Momentan sind diese Themen stark gefragt. Das ist für uns als privatwirtschaftliches Unternehmen zum einen ein ganz wichtiger Wachstumsmarkt, zum anderen auch eine Verpflichtung unserem Land gegenüber, hier

gute Lösungen aus Deutschland für Deutschland zu liefern. Dem wollen wir gerecht werden. Deswegen verstehen wir uns als Ökosystem-Partner für die BWI, aber auch für die anderen industriellen Partner. Manchmal Wettbewerber, manchmal Partner. Die AFCEA Fachausstellung bietet eine ganz tolle Gelegenheit zum offenen Austausch und zur Kontaktpflege. Sie ist für uns seit etlichen Jahren eine ganz wichtige Veranstaltung.

Kaloudis: Ich finde das ganz wichtig, was Martin Wibbe sagt. Natürlich gibt es Wettbewerb. Aber die Digitalisierung unseres gemeinsamen Kunden Bundeswehr ist eine Gemeinschaftsaufgabe. So versteht sich die Branche insgesamt trotz aller wettbewerblichen Themen. Alle wissen, dass wir das in dieser Mangelwirtschaft der IT nur gemeinsam hinbekommen. Wir als BWI haben uns repositioniert und setzen auf ein Partner-Ökosystem, weil wir wissen, dass wir es nur gemeinsam schaffen. Deshalb sprechen wir auch nicht von Auftraggeber und Auftragnehmer, sondern von Partnern.

Nun ist ja die AFCEA Fachausstellung ein Ort, wo man Neuigkeiten und Innovationen vorstellt. Die BWI hatte schon am Vortag eine eigene Veranstaltung. Was haben Sie präsentiert?

Kaloudis: Als Vorabendveranstaltung vor der AFCEA Fachausstellung haben wir eine Innovation Night durchgeführt und davor wiederum eine Innovationsmesse namens innoXperience. Im Wesentlichen eine Veranstaltung von den Innovationseinheiten der BWI, dem Cyber Innovation Hub der Bundeswehr, innoX und der Schmiede, einer in Essen gegründeten Softwareeinheit für die schnelle Realisierung von Ver-

waltungslösungen. Wir haben Nutzerinnen und Nutzern aus der Bundeswehr präsentiert, was wir dort machen. Alle Innovationsthemen haben eins gemeinsam: Sie sind auf die Bundeswehr ausgerichtet, liefern etwas zum Anfassen wie beispielsweise das Thema „Digitale Einkleidung“. Wir setzen stark auf die Technologie der virtuellen Realität und haben unser Produkt VR-Lage dort präsentiert, was disloziert Lagebesprechungen mit einer 3D-Brille in einem VR-Raum als Flugvorbereitung für die Luftwaffe ermöglicht.

Wie hat sich Materna bei Themen wie Cyber Security und Virtual Solutions positioniert?

Wibbe: Wir haben generell das Thema „Cyber Security“ als einen Schwerpunkt entwickelt und überlegt, wie wir uns organisch und anorganisch weiter verstärken können. Nach meiner persönlichen Überzeugung wird man Cyber Security wohl nur mit eigenen Assets nachhaltig entwickeln können. Neben der Dienstleistung muss man also eigene Assets haben, mit denen wir uns differenzieren können. Da bin ich wieder beim Wettbewerb. Für uns war es hochattraktiv, die Virtual Solution AG zu übernehmen, die mit der Lösung SecurePIM den Zugriff auf VS-NfD-konforme, ultramobile Anwendungen ermöglicht. Das kann man ganz konkret mit iOS- und Android-Geräten mit den Sicherheitsstufen nutzen und Arbeitsfähigkeit, Kollaborationsmöglichkeiten, Telefonie und Chat sicherstellen. Es ist eine sehr wichtige Portfolio-Ergänzung. Das Thema „Sichere Kollaboration und Kommunikation“ hat zuletzt ja enorm an Bedeutung gewonnen, so auch für uns. Es ist nun spannend zu sehen, dass damit sukzessive Synergien bei und mit unseren Kunden der inneren und äußeren Sicherheit entstehen.



Suchen gemeinsame Lösungen für die Bundeswehr: Martin Wibbe (li.) und Martin Kaloudis.

Und dann haben Sie ja noch ein Unternehmen gegründet, das sich schwerpunktmäßig mit der Infrastruktur befasst ...

Wibbe: Ja, genau. Das ist ein weiterer Schwerpunkt, da auch das Thema der Datenhaltung ganz wichtig ist. Es geht darum, für Sicherheitsbehörden sichere, souveräne und praxistaugliche Infrastrukturen auf Basis von Cloud-Technologie zu realisieren. Dafür bündeln wir ganz spezifisches Know-how. Wir arbeiten zur Bereitstellung einer sicheren Infrastruktur eng mit unserem Partner Dell zusammen und sind hierzu eine Technologiepartnerschaft eingegangen.

Da sind wir natürlich auch ganz schnell beim Thema „Digitale Souveränität“ und unserer Abhängigkeit von Produkten aus anderen Ländern.

Kaloudis: Ja, mit der digitalen Souveränität steht die digitale Verteidigungsfähigkeit direkt in Verbindung. Das ist nicht nur ein bundeswehrspezifisches Thema. Es ist ein gesamteuropäisches Problem. In einer Studie hat die Uni Bonn im Auftrag mit der Konrad-Adenauer-Stiftung analysiert, welche Länder technologisch von anderen abhängig sind, und einen Abhängigkeitsindex entwickelt. Die USA weisen dabei eine relativ hohe Unabhängigkeit auf, gefolgt von China und Südkorea. Die Staaten der EU weisen darin relativ schlechte Werte auf. Also dürfen wir uns nichts vormachen: Was wir in den letzten Dekaden versäumt haben, können wir nicht von heute auf morgen nachholen. Ein Top-Thema. Es gibt nur zwei Optionen für uns in Deutschland und der Europäischen Union: Auf der einen Seite müssen wir ermöglichen, dass wir in zehn oder zwanzig Jahren bei den Technologien, die zukünftig noch relevanter werden wie etwa Künstliche Intelligenz, nicht in die gleiche Abhängigkeit geraten wie jetzt etwa bei der Cloud-Technologie. Heute in die Schlüsseltechnologien zu investieren, die

in zwanzig Jahren wichtig sein werden: Künstliche Intelligenz, Quantentechnologie, Blockchain-Technologie oder digitale Identitäten. Auf der anderen Seite müssen wir lernen, mit den derzeitigen Abhängigkeiten umzugehen und uns eine Wahlfreiheit in dieser strategischen Autonomie zu erarbeiten. Wir sollten uns immer zwischen mindestens zwei Technologien entscheiden können. Begrüßenswert ist, dass eine Firma wie Materna als deutsches Familienunternehmen auch in Sicherheitslösungen investiert. Ein vertrauenswürdiger Partner für die digitale Souveränität.

Wibbe: Ich will das gerne noch einmal aufgreifen. Wir dürfen bei den Zukunftstechnologien nicht in das gleiche Muster verfallen wie Ende der 1990er und uns zu sehr auf andere verlassen. Da komme ich noch einmal auf mein Eingangsstatement zurück, dass das Thema der Ökosysteme in Deutschland/Europa untereinander erstmal wichtig ist, um Lösungen zu schaffen, die uns in Deutschland/Europa souverän gestalten und handeln lassen. Dafür gibt es verschiedenste Initiativen. Die AFCEA Fachausstellung ist als Beispiel eine ganz wichtige Plattform für das Kennenlernen, Abstimmen und Vertiefen von möglichen Partnern. Gerade in diesem „Ökosystem-Denken“ findet ein Wandel statt. Das Joint-Venture-Denken nimmt zu, um zu schauen, wie man die Herausforderungen der Digitalisierung, die es in Deutschland nachweislich gibt, gemeinsam lösen kann. Ausschreibungen werden immer größer, die Themen immer komplexer. Das kann keiner mehr alleine lösen: weder die BWI noch Materna noch die anderen Anbieter. Diese Art zu denken ist daher ganz wichtig. Der Markt und die Herausforderungen sind so groß, dass im Grunde jeder seinen Platz finden kann.

Sehr geehrte Herren, vielen Dank für das hochinteressante Gespräch!



Am Rande des Interviews ...





Panasonic TOUGHBOOK

Für alle Ebenen moderner Führungssysteme von Instandhaltung und technischer Dokumentation (IETD) über Transport & Logistik bis zu Gefechtsfelleinsätzen entwickelt Panasonic zuverlässige mobile IT-Lösungen.

Diese basieren auf modular anpassbaren TOUGHBOOK Notebooks, Tablets, 2in1-Geräten und Handhelds, sind modellabhängig zertifiziert nach IP65 bzw. IP68, MIL-STD-810H sowie MIL-STD-461E und trotzen Feuchtigkeit, Wasser, Staub, Stürzen sowie Extremtemperaturen und Vibrationen in Fahrzeugen. Erfolgreiche Tests wurden zum Beispiel mit TARANIS der Firma ESG durchgeführt.

Abgerundet mit einem umfangreichen Service- sowie Zubehör-Programm ist das TOUGHBOOK Portfolio beziehbar über Panasonics Partner **roda computer GmbH**.

Neues Flaggschiff: TOUGHBOOK 40

Explizit konstruiert für die Unterstützung von Sicherheits- und Verteidigungskräften setzt das leistungsstarke 14"-Notebook TOUGHBOOK 40 seit Ende Mai neue Maßstäbe für ausfallsicheres Rugged Computing.

Kontakt:

Panasonic Mobile Solutions

Tel.: +49 (0)611 235-1258 – www.toughbook.de
www.panasonic-defence.com/de



Kontakt:

iesy GmbH

Darmcher Grund 22

58540 Meinerzhagen

Tel.: +49 (0)2354 706 55 - 0

E-Mail: sales@iesy.com

www.iesy.com

Bei der **iesy GmbH** handelt es sich um einen Anbieter für komplexe kundenspezifische Embedded Systemlösungen. Mit Leidenschaft für Technik und einem eingespielten Team in den Bereichen Hardware- & Softwareentwicklung, Materialbeschaffung, Fertigung und Geräteprüfung ist man seit 1966 der ideale OEM- und Outsourcing-Partner zur Entwicklung und Produktion individueller Embedded Produkte. Das Unternehmen mit Sitz im

nordrhein-westfälischen Meinerzhagen orientiert sich stets an den Bedürfnissen seiner Kunden unterschiedlichster Märkte und entwickelt, prüft und zertifiziert das finale Produkt bzw. begleitet bis zur finalen Zertifizierung.

Im Bereich Verteidigung bietet man sichere und robuste Computerlösungen, welche sich an den rauen Umgebungen als auch die hohen Sicherheitsanforderungen orientieren.



©Björn Trotzki



©Björn Trotzki



©Björn Trotzki



FREQUENTIS
FOR A SAFER WORLD

Kontakt:
Frequentis Deutschland GmbH
 Geschäftsbereich
 Defence Deutschland
 Graurheindorferstr. 159
 53117 Bonn, Deutschland
 Tel: +49 6103 30 08 60
www.frequentis.com
defence-deutschland@frequentis.com

FREQUENTIS ist seit mehr als 75 Jahren ein zuverlässiger Partner und Lieferant von sicherheitsrelevanten Lösungen in den Geschäftsbereichen Air Traffic Management, Public Safety, Public Transport, Maritim und Defence.

Anlässlich der AFCEA 2022 präsentierten wir die Themen „Sichere Kommunikation (See-Land-Luft)“ und Systeme für das Luftraummanagement, u. a. Koordination, Detektion und Visualisierung von Drohnen als

ganzheitliche, innovative Konzepte für die Gefechtsstände sowie die Lage- und Führungszentren der Bundeswehr und anderer internationaler Streitkräfte. Seit über 30 Jahren ist **FREQUENTIS** als Systemhaus ein starker Partner der Bundeswehr und verbündeter Streitkräfte und bietet innovative, kundengerechte und progressive Lösungen. Mit unseren Lösungen leisten wir einen relevanten Beitrag zur Steigerung der Sicherheit und Sicherstellung der Lufthoheit.



genua.

Kontakt:
genua GmbH
 Domagkstraße 7
 85551 Kirchheim bei München
 Tel: +49 89 991950-0
info@genua.de
www.genua.de

Mit genuconnect bietet die Bundesdruckerei-Tochter genua eine softwarebasierte Kommunikationslösung für streng geschütztes nutzerfreundliches mobiles Arbeiten. genuconnect ist ein VPN-Client für auf Windows 10 basierende Endgeräte, der die Kommunikation zwischen sensiblen unternehmens- oder behördeninternen IT-Netzen und mobilen Devices strikt abschirmt – im Feld oder von externen Standorten.

Die Software ist komplett in Microsoft Windows integriert und skaliert für Setups mit mehr als 100.000 VPN-Clients. genuconnect ist für VS-NfD, RESTREINT UE/EU RESTRICTED und NATO RESTRICTED zugelassen. Mit der zugehörigen Zertifikatslösung genustrust können bei Bedarf Zertifikate unkompliziert aus der Public-Key-Infrastruktur der D-Trust GmbH bezogen und automatisiert auf Smartcards übertragen werden.



AFCEA Fachausstellung: Dirk Walther (li.) im Gespräch mit Chefredakteur Burghard Lindhorst

Jetzt. Erst. Recht.

Interview mit Dirk Walther, Leiter Business Unit Defence ND SATCOM GmbH



Das FLYAWAY TERMINAL MFT 1500



Sehr geehrter Herr Walther, vor etwa acht Monaten haben Sie erstmals den MULTI-BAND FLYAWAY TERMINAL MFT 1500 vorgestellt. Wie war die Resonanz bisher?

Bereits auf der letzten AFCEA war die Resonanz sehr positiv. Nicht nur während der eigentlichen Präsentation, sondern auch anschließend haben sich viele Interessenten gezeigt, die Näheres zu unserem Terminal erfahren wollten.

Welche weiteren Verbesserungen oder Anregungen haben Sie schon umsetzen können?

Ein Punkt, den wir damals schon kommuniziert hatten, ist der der Feldverwendungsfähigkeit des Terminals. Wir wussten, dass es hier noch Verbesserungspotenziale gibt und sind diese auch systematisch angegangen. In mehreren Auf- und Abbauversuchen inklusive Instandsetzungsanalyse haben wir hier Potenziale erkannt und Verbesserungen eingeführt.

Darauf aufbauend haben wir nunmehr eine LSA (Logistics Support Analysis) erstellt, die das Produkt hinsichtlich Wartung, Instandsetzung und Prüfbarkeit bewertet und letztlich auf den Prüfstand gestellt hat. Das Ergebnis ist ein auf militärische Bedürfnisse ausgerichtetes logistisches Konzept, das den Lifecycle des Terminals auf Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit ausrichtet.

Die aktuellen Entwicklungen zeigen deutlicher denn je: Zuverlässige und geschützte Satellitenkommunikation ist unverzichtbar und im Krieg ein Gamechanger. Wie werden die Erkenntnisse in die Weiterentwicklung Ihrer Produkte einfließen?

Generell liegt bei ND SATCOM der Fokus immer auf zuverlässiger Satellitenkommunikation (unser Claim: Installing Reliability), die Datenverschlüsselung erfolgt je nach Anforderungen. Speziell für das MFT 1500 wird wie oben dargestellt durch die LSA und das Einbinden des ILS (Integrated Logistic Support) die Sicht auf die Feldverwendungsfähigkeit, die Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Bedienbarkeit erheblich verbessert. Wir als ND SATCOM, insbesondere in der Business Unit Defence, haben eine langjährige Expertise auf diesem Themengebiet. Das Einbinden von Produkten und Lösungen über das ILS in die militärische Nutzung ist etwas, das wir bereits im Zuge von SATCOMBw unter Beweis stellen konnten. Die logistische Prozesskette zur Nutzbarmachung von Wehrmaterial bzw. militärisch nutzbaren Produkten und Lösungen ist für uns nichts Neues – übrigens auch eine aktuelle Diskussion momentan.

Ist Ihr Unternehmen auch für diese neue Situation gut aufgestellt?

ND SATCOM ist für die geänderte sicherheitspolitische Lage sehr gut aufgestellt. Im Rahmen von SATCOMBw gewährleisten wir seit Jahren für die Bundeswehr sowohl eine hohe Einsatzbereitschaft als auch eine hohe Verfügbarkeit der Bodenstationsinfrastruktur.

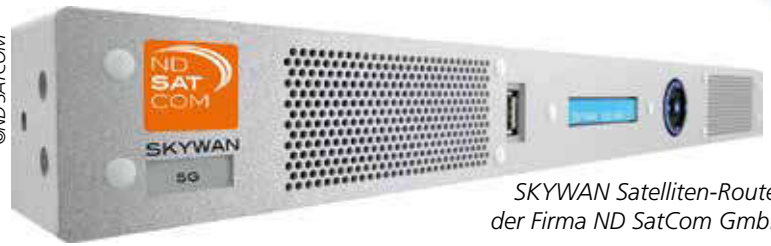
Durch die enge Zusammenarbeit unserer ILS-Abteilung mit der Entwicklung sind wir innerhalb der Business Unit Defence auf innovative Lösungen bei gleichzeitiger Sicht auf die Nutzungsphase unter Einbindung in die Logistikkette ausgerichtet. Wir wissen, auf was es im Einsatz ankommt!

Was konkret tut die ND SATCOM für die Erhöhung der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr?

ND SATCOM hatte, wie viele Industriepartner auch, kurz nach dem Kriegsbeginn in der Ukraine der Bundeswehr konkrete Vorschläge zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft unterbreitet. Darüber hinaus unterstützen wir im Rahmen von Investprojekten die Bundeswehr bei der Ertüchtigung, Regeneration und Weiterentwicklung eingeführter Satellitenkommunikationssysteme, um u. a. die bei der VJTF 2023 benötigten Satellitenkommunikationsanteile in geforderter Menge und Qualität bereitstellen zu können.

Mit unserem neuen Slogan „Jetzt.Erst.Recht.“ greifen wir übrigens genau dieses Thema auf, denn

©ND SATCOM



SKYWAN Satelliten-Router der Firma ND SatCom GmbH

dieser steht für Erhöhung der Einsatzbereitschaft SATCOMBw sowie Unterstützungsleistungen für Ausbildung, Übung und Einsatz.

Was ist Ihre weitere Roadmap für 2022?

Um auf das Terminal MFT 1500 zurückzukommen: Nachdem sich noch einige Komponenten des Terminals MFT 1500 in der Erprobung und Verifikation befinden, wird die nicht motorisierte Variante des Terminals im KU-Band zum 1. Juli 2022 feldverwendungsfähig marktverfügbar sein. Damit sind wir ziemlich genau im Zeitplan. Was dann folgt, sind die entsprechenden Bandwechselsätze sowie die motorisierte Variante. Damit ist dann auch der Grundstein der Produktfamilie MFT gelegt – seien Sie gespannt auf die darauf aufbauenden Varianten in den kommenden Jahren!

Für SATCOMBw ist bei uns 2022 alles auf die Befähigung für die VJTF ausgerichtet. Wir tun alles, um den Bedarf der Bundeswehr diesbezüglich zu decken!

Sehr geehrter Herr Walther, vielen Dank für das interessante Gespräch!



Kontakt:

Bechtle AG

Zentrales Team Bundeswehr

Bechtle Platz 1

74172 Neckarsulm

www.bechtle.com

E-Mail: zpls-r1112@bechtle.com

Tel: 0228 6888 400

Bechtle: Der IT-Zukunftspartner

Bechtle ist Deutschlands größtes IT-Systemhaus, starker Partner für zukunftsfähige IT-Architekturen und europaweit führend im IT-E-Commerce. Für den internationalen IT-Konzern arbeiten derzeit über 12.800 Mitarbeiter in rund 80 Systemhausstandorten in Deutschland, Österreich und der

Schweiz sowie in 24 E-Commerce-Gesellschaften in 14 Ländern Europas. Ein flächendeckendes Netz, das kurze Liefer- und Servicewege zu den einzelnen Standorten der Bundeswehr garantiert.

Bechtle realisiert den Vertrag 2./3. Rechnernebene als Hauptauftragnehmer unter anderem mit den langjährigen Herstellerpartnern HP, NetApp, Dell EMC sowie den Dienstleistungsunternehmen CONET Solutions und GBS Tempest.

Aussteller bei der AFCEA Fachausstellung 2022



Quelle: AFCEA, Bonn e. V.







© Björn Trotzki



Kontakt:
OHb System AG
Universitätsallee 27-29
29835 Bremen
afcea@ohb.de

Sicher. Verbunden. Jederzeit.

Sichere, schnelle und zuverlässige Kommunikationswege sind für die Einsatzfähigkeit unserer Streitkräfte essenziell und für eine erfolgreiche vernetzte Operationsführung unabdingbar. Fortschrittliche Satellitensysteme gewährleisten diese souveräne Handlungsfähigkeit. Mit der Entwicklung der agilen und robusten SmallGEO-Plattform haben wir die Systemfähigkeit für geostationäre Satellitenkommunikation zurück nach Deutschland

gebracht. Sie ist zur Deckung des hoheitlichen Bedarfs optimal konzipiert und wird der Bundeswehr im Rahmen der Heinrich-Hertz-Satellitenmission zusätzliche, unabhängige Kommunikationskapazitäten und Datenverbindungen zur Verfügung stellen: **Sicher. Verbunden. Jederzeit.** Mehr über Deutschlands führendes Raumfahrtssystemhaus erfahren Sie unter www.ohb-system.de
Ihr Systemhaus für die Dimension Raum.

Cross Domain Solutions zur Absicherung von Netzwerkübergängen – Digitalisierung sensibler Bereiche von Behörden, Militär und KRITIS.

Datenklassifizierung | Security Gateway | Datendiode | Patch Management
IT-Consulting | KI-Consulting | Cybersecurity-Consulting | Ethical Hacking





©Björn Trozki



©Björn Trozki



©Stefan Veres



©Stefan Veres



Alcatel-Lucent

Enterprise

Kontakt:
ALE Deutschland GmbH
 Tel.: +49 7154 803 5226
www.al-enterprise.com/de-de

Wir von Alcatel-Lucent Enterprise (ALE) sind ein weltweiter Netzwerk- und Kommunikationsspezialist und entwickeln Verteidigungslösungen, mit denen Teams verbunden bleiben und die Datensicherheit verbessert wird. Zu unseren Kunden gehören Verteidigungsorganisationen auf der ganzen Welt. ALE hat eine lange Tradition in der Entwicklung von zertifizierten Lösungen auf Basis von Militärstandards (z. B. MIL-STD, Zone 2 / Tempest, Common Criteria),

die Behörden und Verteidigungsorganisationen helfen, ihre Ziele zur sicheren Kommunikation zu erreichen. Unsere Lösungen ermöglichen moderne Kommunikation und bieten Verteidigungsorganisationen aktuelle Technologien, die Sicherheit und Datenschutz respektieren. Für weitere Fragen steht Ihnen gerne unsere Key-Account-Managerin Public Sector & Defense Cynthia Kober zur Verfügung (cynthia.kober@al-enterprise.com).



ATM [®]

Tec-Knowledge

Kontakt:
ATM ComputerSysteme GmbH
 Max-Stromeyer-Straße 116
 78467 Konstanz
 Tel.: 07531 808 3
info@atm-computer.de
www.atm-computer.de

Als mittelständisches Systemhaus bietet die **ATM ComputerSysteme GmbH** Lösungen für die mobile und stationäre Kommunikation sowie IT-Systeme für das militärische und sicherheitsrelevante industrielle Umfeld. Spezialisiert ist die ATM auf die Entwicklung ganzheitlicher Hardware- und Softwarelösungen, die der Informationsverarbeitung und Kommunikationsanbindung dienen. Die Systemlösungen sind standardisiert und in der Praxis bewährt. Das Portfolio reicht von gehä-

ten Displays über Rechner, Peripheriekomponenten und Kommunikationssystemen bis hin zur kundenspezifischen Softwareapplikation. Projektspezifische Entwicklungen wie System- und Zentralbediengeräte mit SIL-Funktionen runden die technologieorientierte Produktpalette ab. Kernkompetenz stellt das Anbinden verschiedenster Führungsmittel mit dem Kommunikationsserver dar, der als taktischer Backbone die vernetzte Operationsführung erst möglich macht.





© Björn Tratzki



Kontakt:
Computacenter
 Christina Wiedergrün
 Kokkolastraße 1
 D-40882 Ratingen
 Tel: +49 2102 169-1358
 christina.wiedergruen@
 computacenter.com
 www.computacenter.com

Computacenter auf der AFCEA 2022 – Ein voller Erfolg

Das Thema der diesjährigen AFCEA 2022 „(Künstliche) Intelligenz und Innovationen – Chancen für Mensch und Technik“ bestimmte die Inhalte der Aussteller sowie eine Vielzahl an angeregten Gesprächen in Bonn. Die Fachausstellung empfing seine Gäste bei bestem Wetter und viele Besucher:innen reisten mit gespannter Erwartung an.

Auch am Messestand von Computacenter ließ sich das große Interesse für zukunftsfähige Lösungen beob-

achten. Die Besucher:innen hatten die Möglichkeit, die eigens entwickelte Rapid Datacenter Deployment-Lösung kennenzulernen. Mittels dieser werden getestete und sofort einsetzbare Plug-and-Play-Systeme angeliefert – verpackungsfrei in speziellen Computacenter Flight Cases oder in IT-Racks. Zeitintensive Do-it-yourself-Lösungen und frustrierende Dead-on-arrival-Erlebnisse gehören damit der Vergangenheit an. Dass auch im nächsten Jahr der Besucherandrang wieder so groß sein wird, ist der AFCEA genauso wie Computacenter zu wünschen.



GreenShield

VS-NfD zugelassene E-Mail- und Dateiverschlüsselung

- Nahtlose Integration in Notes, Outlook und Windows
- Intuitive Benutzerführung
- S/MIME- und OpenPGP-Unterstützung
- Reduzierter Supportaufwand



Chiasmus-Ablöse
 gewünscht?

www.cryptovision.com/greenshield





© Björn Trotzki



© Björn Trotzki



© Björn Trotzki



© Björn Trotzki



Kontakt:
 Ingo Haase
 Head of Sales North/West &
 1. AP der BW
Conrad Electronic SE
 Klaus-Conrad-Str. 1
 92240 Hirschau
 ingo.haase@conrad.de
 www.conrad.de

Conrad blickt auf eine erfolgreiche Messteilnahme zurück und sagt herzlichen Dank:
 Dominik Glampe (KAM North/West), Ingo Haase (Head of Sales North/West und KAM der
 Bundeswehr), Dr. Martin Rüttler (INTERIM Berater), Peter Bohrer (Generalleutnant a.D.),
 Dr. Ansgar Rieks (Generalleutnant und stellvertretender Inspekteur der Luftwaffe), Ulrich Ermel
 (Vice President Sales B2B), Klaus Benning (KAM North/West) (v.l.n.r.)

Conrad Electronic steht seit 1923 für Technik und Elektronik und bietet heute als Sourcing Platform Produkte und Services für Geschäftskunden, Behörden und auch im Besonderen für die Bundeswehr an. Einkaufsverantwortliche sowie Bedarfsträger bspw. aus Facility-Management, Logistik, Fuhrpark oder MRO decken auf der Conrad Sourcing Platform ihren gesamten technischen Bedarf aus einer Hand und

profitieren von maßgeschneiderten E-Procurement-Lösungen.

2022 präsentierten wir neben unseren digitalen Beschaffungslösungen Highlights aus unserem Sortiment, das aktuell über **sieben Millionen Produktangebote** erfasst. Dabei erhielten die Drohnen von DJI und GDU, aber auch der 3D-Drucker von Renkforce als Blickfang besondere Aufmerksamkeit.

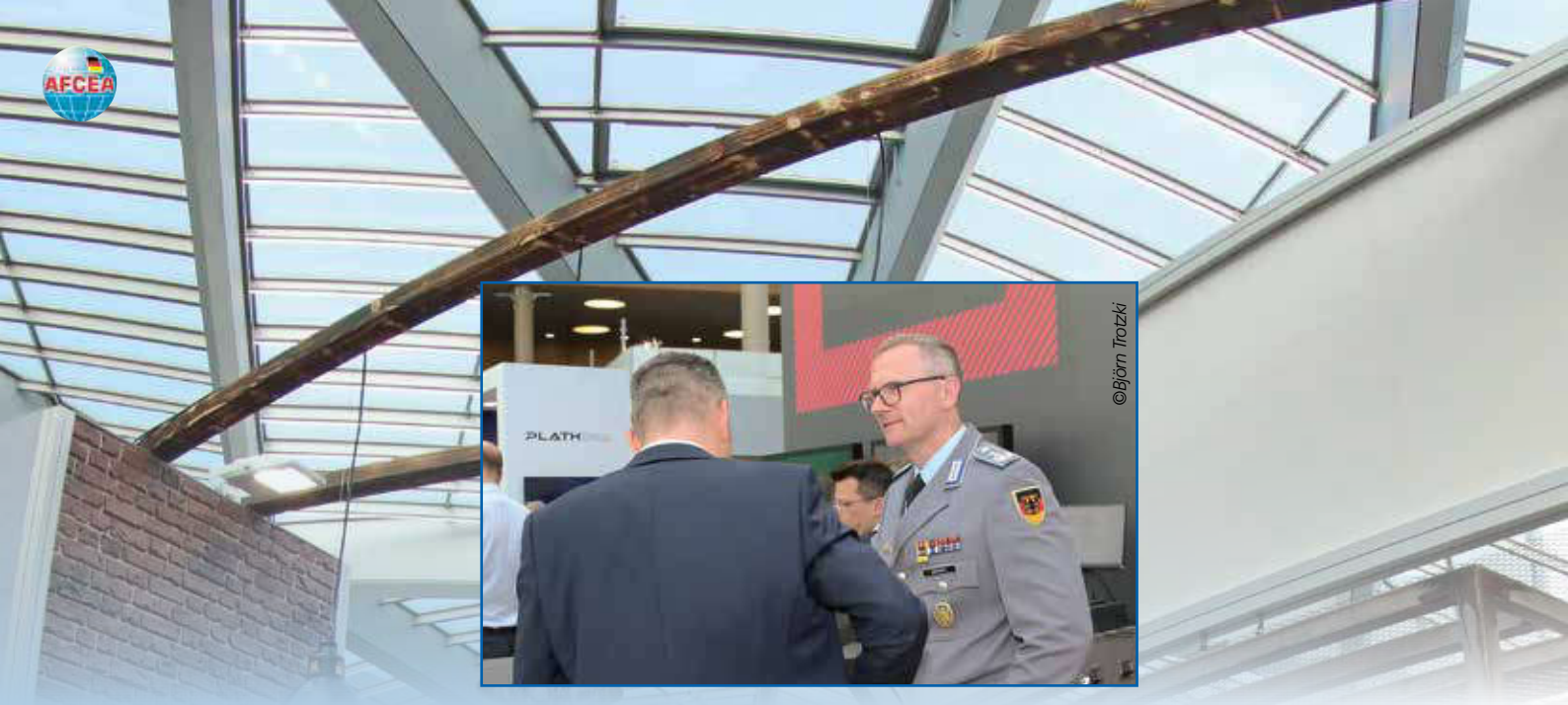


Kontakt:
secunet Security Networks AG
 Kurfürstenstraße 58
 45138 Essen
 T +49 201 5454-0
 defencespace@secunet.com

secunet – Schutz für digitale Infrastrukturen

secunet ist Deutschlands führendes Cybersecurity-Unternehmen. In einer zunehmend vernetzten Welt sorgt das Unternehmen mit der Kombination aus Produkten und Beratung für widerstandsfähige, digitale Infrastrukturen und den höchstmöglichen Schutz für Daten, Anwendungen und digitale Identitäten. secunet ist dabei spezialisiert auf Bereiche, in denen es besondere Anforderungen an die Sicherheit gibt,

wie z. B. Cloud, IoT, eGovernment und eHealth. Mit den Sicherheitslösungen von secunet können Behörden, Streitkräfte und Unternehmen höchste Sicherheitsstandards in Digitalisierungsprojekten einhalten und damit ihre digitale Transformation vorantreiben. secunet ist IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland und Partner der Allianz für Cyber-Sicherheit.



©Björn Trozski



©Björn Trozski



©Björn Trozski



BlackBerry®
secusmart.

Kontakt:
Jörg Goronzy
Secusmart GmbH
Heinrichstraße 155
40239 Düsseldorf
E-Mail: sales@secusmart.de
Tel: +49 211 447390

www.secusmart.de

Lauschangriffe, Spionage, Datenklau. Es gibt viele gute Gründe, warum die deutschen Bundesbehörden seit Jahren auf die mobilen Hochsicherheitslösungen für das sichere mobile Arbeiten von Secusmart vertrauen.

SecuSUITE for Samsung Knox verschlüsselt zuverlässig Telefonie, Daten und Apps mit einer Freigabe zum Einsatz bis zur Geheimhaltungsstufe VS-NfD.

„Secusmart genießt international enormes Vertrauen von Regierungen und ist heute ein weltweiter Marktführer für sichere mobile Kommunikation. Dieses Lösungsangebot werden wir weiter ausbauen, um künftig wie bisher höchste Sicherheit mit einfachster Bedienbarkeit zu verbinden und dabei stets auf topaktueller Hardware verfügbar zu sein“, sagt Dr. Christoph Erdmann, Geschäftsführer Secusmart.



STEEP
THIS WAY UP

Kontakt:
Ralf T. Krüger
Leiter Marketing
und Kommunikation
steep GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 18
D-53121 Bonn
Tel.: +49 228 6681-533
Fax: +49 228 6681-794
E-Mail: ralf.krueger@steep.de
www.steep.de

Die **steep GmbH** ist ein technisches Dienstleistungsunternehmen mit mehr als 30 Standorten und rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland und Europa. Ob hochmobile Kommunikationslösungen oder verlegbare Containerlösungen – unsere Leistungen gehen weit über die Fertigstellung hinaus. Wir erbringen unsere Leistungen mit dem Anspruch, alle erforderlichen Prozesse aus einer Hand zu liefern. Bei Bedarf übernehmen wir Transport und Logistik,

bieten Auf-, Abbau sowie Inbetriebnahme im Einsatzgebiet und führen auf Kundenwunsch maßgeschneiderte Trainings zur Einarbeitung des Bedienpersonals am System durch.

Auf der diesjährigen AFCEA Fachausstellung haben wir unsere konkreten Digitalisierungslösungen mit Blick auf Interoperabilität, Robustheit, Verlegefähigkeit und Verfügbarkeit präsentiert. Wir danken Ihnen für Ihren Besuch!

Ausstellerliste AFCEA Fachausstellung 2022

A. WEIDELT Systemtechnik GmbH & Co. KG
Adder Technology
Airbus
Alcatel-Lucent Enterprise
AOC Red Baron Roost
ARCUS Applied Artificial Intelligence GmbH
ATM ComputerSysteme GmbH
Atos Information Technology GmbH
AVS Systeme GmbH
Axnes AS
AXSOL GmbH
B&W International GmbH
BAKO Systemintegration GmbH & Co. KG
BDSV e.V.
Bechtle AG
Behörden Spiegel / ProPress Verlag GmbH
Bittium
blackned GmbH
BREN-TRONICS INTERNATIONAL SOLUTIONS
Broadcast Solutions GmbH
Bundeswehr, BAAINBw
Bundeswehr, BAPersBw /
 Human Resources Laboratory
Bundeswehr, BwConsulting GmbH
Bundeswehr, Kommando Cyber-
 und Informationsraum
Bundeswehr, Kommando Heer
Bundeswehr, Kommando Luftwaffe
Bundeswehr, Marinekommando
Bundeswehr, WTD 41
BWI GmbH
CAE GmbH
Capgemini Deutschland GmbH
Carl-Cranz-Gesellschaft
Carmenta Germany GmbH
CeoTronics AG
CGI Deutschland B.V. & Co. KG
CHIFFRY GmbH
Cisco Systems GmbH
Citrix Systems GmbH
Codan Communications/DTC
commvault
Computacenter AG & Co. oHG
Comrod Communication AS
Comtech Systems
CONDOK GmbH
CONET
conpal GmbH
Conrad Electronic SE
Cordsen Engineering GmbH
cpm communication presse marketing GmbH
CRISIS PREVENTION (CP) c/o
 Beta Verlag & Marketing GmbH
Cubic Mission & Performance Solutions
cv cryptovision GmbH (an atos company)
dainox
DataOS GmbH
DCON Software & Service AG
Dell Technologies
Deloitte Consulting GmbH
Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik e.V.
Deutsche Telekom
deviceTRUST
DHL Servicepoint - DHL Global Event Logistics
Diamond GmbH
digitronic computersysteme gmbh
DIGITRADE GmbH
DriveLock SE
D-Trust GmbH
Dynamit Nobel Defence Digital
Dynatrace GmbH
ECOS Technology GmbH
EGL Elektronik Vertrieb GmbH
Elbit Systems Deutschland GmbH & Co. KG
EPAK GmbH
EPOS Germany GmbH
ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH
Esri Deutschland GmbH
Evertracker
Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft (FFG)
FORMATION GmbH
FORTINET, Inc.
Fraunhofer FKIE
Fraunhofer IOSB
Frequentis Deutschland GmbH
Fujitsu Technology Solutions GmbH
GAF AG
GBS TEMPEST & Service GmbH
genua GmbH
Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.
Glenair GmbH
griffitty defense
Guntermann & Drunck GmbH
Hagenuk Marinekommunikation GmbH
Haivision Network Video GmbH
HEINEN ICS
HENSOLDT
Hitachi Vantara
HP
Hutchinson Stop-Choc GmbH & Co. KG
IABG mbH
IBM Deutschland GmbH
iesy GmbH
IGEL Technology GmbH
Imtradex
Indra Avitech GmbH
Indra Sistemas S.A.
INFODAS GmbH
Inmarsat
INNOSYSTECH GmbH
innovaphone
Intracom Defence (IDE)
itWatch GmbH
iXblue
JK Defence & Security Products GmbH
JOWO - Systemtechnik AG

Juniper Networks GmbH
K&K Medienverlag-Hardthöhe GmbH –
HARDTHÖHENKURIER
KENBUN IT AG
Knapp Service Koblenz GmbH
Krauss-Maffei Wegmann
L3HARRIS TECHNOLOGIES
Lachen Helfen e. V.
LEONARDO Germany GmbH
LocateRisk
Materna Information & Communications SE
MBS - Media Broadcast Satellite GmbH
Mittler Report Verlag GmbH
MÖNCH Verlagsgesellschaft mbH
MotionMiners GmbH
Motorola Solutions Germany GmbH
ND SatCom GmbH
NEOSAT GmbH
NetApp
Newsletter Defense –
VDS Verlag Deutsche Spezialmedien GmbH
NVIDIA
OHB System AG
OPITZ CONSULTING Deutschland GmbH
OPSWAT
Oracle Deutschland BV & Co KG
P3KI
Panasonic TOUGHBOOK
PELI PRODUCTS SLU
PLATH GmbH & Co. KG
PLATH Group
powerBridge Computer Vertriebs GmbH
Preligens
promegis Gesellschaft für
Geoinformationssysteme mbH
ProSoft GmbH
psoido
QGroup GmbH
Red Hat Germany
Rheinmetall Electronics GmbH
Rittal GmbH & Co. KG
roda computer GmbH
Rohde & Schwarz
rola Security Solutions GmbH
Rolatube Technology

RUAG GmbH
Salesforce.com Germany GmbH
SambaNova Systems
Samsung Electronics GmbH
SANS Institute EMEA
SAP Deutschland SE & CoKG
Satcube AB
Schönhofer Sales and Engineering GmbH
SciEngines GmbH
secunet Security Networks AG
Secusmart GmbH
SELECTRIC Nachrichten-Systeme GmbH
SFC Energy AG
Siemens Digital Industries Software
Software AG
Soldaten- und Veteranenstiftung SVS
Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V.
Solifos Deutschland GmbH
Sopra Steria SE
steep GmbH
Steinseifer GmbH
SThree GmbH
SUSE Software Solutions Germany GmbH
SVA System Vertrieb Alexander GmbH
Systematic GmbH
systema computer GmbH
TEKSAM GmbH
Telespazio Germany GmbH
Tesat-Spacecom GmbH & Co.KG
Thales Deutschland
TIMETOACT Software & Consulting GmbH
Traversals
Trend Micro Deutschland GmbH
Treo - Labor für Umweltsimulation GmbH
Ultralife Communications Systems
UniBw München - Forschungsinstitut CODE
UniBw München - Forschungszentrum SPACE
unival group GmbH
utimaco
Verband der Reservisten der
Deutschen Bundeswehr e.V.
ViaSat
Virtual Solution AG
vmware
XSun Germany GmbH
Zarges

AFCEA Fachausstellung 2022

Informations- und Kommunikationstechnik



Bonn e.V.

„(Künstliche) Intelligenz & Innovationen -
Chancen für Mensch und Technik“



11./12. Mai 2022 • World Conference Center Bonn

Quelle: AFCEA Bonn e.V.

Ausstellungsflächen



Impressum

Sonderheft 1/2022 – ISSN 0933-3355



Medienverlag-Hardthöhe GmbH

Verlag und Herausgeber:

K&K Medienverlag-Hardthöhe GmbH
 Beethovenallee 21
 53173 Bonn
 Telefon: +49 (0) 228 / 25 90 03 44
 Telefax: +49 (0) 228 / 25 90 03 42
 E-Mail: info@hardthoehenkurier.de
 www.hardthoehenkurier.de

Ein Unternehmen der Gruppe
 Tamm Media

Geschäftsführer:

Peter Tamm

Verlagsleiter:

Andreas Steinmetz

Chefredakteur:

Burghard Lindhorst (V.i.S.d.P.)

Marketing/Anzeigenberatung:

Achim Abele, Peter Viereck,
 Thomas Liebe

Fotografie:

Stefan Veres
 Björn Trotzki
 Karlheinz Krause

Layout:

AnKo MedienDesign GmbH

Druck:

Lehmann Offsetdruck & Verlag GmbH

© 2022 by

K&K Medienverlag-Hardthöhe GmbH
 Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten. Vervielfältigungen oder elektronische Übertragungen auch einzelner Textabschnitte, Bilder oder Zeichnungen nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Übergabe der Verlagsleitung: Andreas Steinmetz folgt Klaus Karteusch nach und freut sich, die AFCEA Fachausstellung 2023 zu betreuen.

©Stefan Veres

AFCEA Fachausstellung 2023 im World Conference Center Bonn

36. AFCEA Fachausstellung - 10./11. Mai 2023





DANKE!

Das Team des Hardthöhenkurier bedankt sich bei den Organisatoren der AFCEA Bonn e.V. sowie den Ausstellern und Besuchern der Fachaussstellung 2022 sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

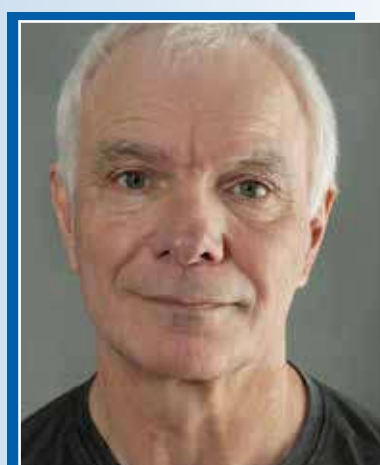
Ein besonderer Dank gilt unseren drei Fotografen!



Stefan Veres



Björn Trotzki



Karlheinz Krause

Schlüsseltechnologie KI: Rennen um die digitale Souveränität

Wie digitale Innovationen von AR bis Künstliche Intelligenz den zivilen und militärischen Bereich stärken können, war Thema der 35. AFCEA Fachausstellung am 11. und 12. Mai in Bonn. Die BWI GmbH war als Aussteller dabei.

Wie wichtig digitale Innovationen für die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr sind, betonte Martin Kaloudis, CEO der BWI, in seiner Eröffnungsrede der AFCEA Fachausstellung. Passend zum Motto „(Künstliche) Intelligenz & Innovation – Chancen für Mensch und Technik“ war das IT-Systemhaus mit mehreren Exponaten vertreten.

„IT und Digitalisierung sind zu einem wesentlichen Erfolgsfaktor für die Resilienz und die Leistungsfähigkeit der Streitkräfte geworden“, betonte der CEO. Um den weltweiten Anschluss und die Chance auf digitale Souveränität nicht zu verlieren, brauche es kürzere und schnellere Wege und Prozesse, um für die Soldat*innen umfassende Lösungen zur Verfügung zu stellen. Für mehr Tempo in der Entwicklung brauche es „strategische Autonomie, Wahlfreiheit in Technologien und damit ein resilienteres, digital souveränes Management auch unseres IT-Systems der Bundeswehr“. Dies gelte insbesondere für die Schlüsseltechnologie KI.

(BWI)



BWI
IT für Deutschland



©BWI (4)





INSTALLING
RELIABILITY



A NEW DIMENSION
IN SATELLITE
COMMUNICATION

www.ndsatcom.com

**MULTI-BAND FLYAWAY TERMINAL
MFT 1500 +++ HEFTIGES UNWETTER
+++ SCHWERER STURM +++ JEDER-
ZEIT KOMMUNIKATIONSBEREIT**

Making Missions Possible